



# BFDaktuell

Fakten und Hintergründe zum Bundesfreiwilligendienst

Ausgabe 1 | Juni 2016

## Freiwillig helfen für das Gemeinwohl: BFD-Sonderprogramm findet stetig wachsenden Zuspruch

**Sie unterstützen die zahlreichen Helferinnen und Helfer bei der Integration von Flüchtlingen in Deutschland. Fast 3.000 Menschen engagieren sich im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug.**

Die Bundesregierung rief das Programm im Dezember 2015 ins Leben, um die Arbeit von hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern unter anderem in Schulen, Sportvereinen und Flüchtlingsunterkünften zu ergänzen. In dem Dienst können sich Freiwillige aller Altersklassen ab 18 Jahren engagieren – einschließlich Asylberechtigten und Asylbewerbern mit Bleibeperspektive.

„Die Freiwilligen in der Flüchtlingshilfe helfen zum Beispiel bei der Unterbringung und Versorgung“, erklärt BAFzA-Präsidentin Helga Roesgen, „aber auch Unterstützung bei der gesellschaftlichen Orientierung und Integration im Alltag können wichtige Einsatzbereiche sein.“



## Der Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Frauen und Männer jedes Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für die Gesellschaft zu engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich, im Sport, in der Integration oder im Zivil- und Katastrophenschutz. Unter dem Motto „Zeit, das Richtige zu tun“ sammeln die Freiwilligen wertvolle Lebenserfahrung.

Von dem Engagement der Freiwilligen profitieren viele Menschen in unserer Gesellschaft: Seniorinnen und Senioren zum Beispiel finden Begleitung und Zuwendung. Hilfsbedürftige erfahren Unterstützung im Alltag. Jugendliche in Sportclubs und Freizeiteinrichtungen erhalten wichtige Bezugspersonen. Und die Kolleginnen und Kollegen in den Einsatzstellen werden bei ihren Tätigkeiten entlastet und durch die Zusammenarbeit häufig zusätzlich inspiriert.

Der Bundesfreiwilligendienst fördert seit 2011 eine neue Kultur der Freiwilligkeit in Deutschland und ermöglicht allen Bevölkerungsgruppen ein Engagement für die Allgemeinheit. Der Bund, die Träger und die Einsatzstellen finanzieren den Bundesfreiwilligendienst gemeinsam. Die Koordination übernimmt das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA), eine nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Mehr dazu unter [www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de)

Hier bieten sich Möglichkeiten als Integrationshelferin und Integrationshelfer, bei der Begleitung von Behörden-gängen und Arztbesuchen oder als Übersetzungshelferin und Übersetzungshelfer.“

Beliebte und wichtige Einsatzfelder sind außerdem der Bildungs- und Freizeitbereich, in denen Freiwillige die Integration durch Sport und Kultur unterstützen. Und auch bei der Sortierung und Weitergabe von Sachspenden, der Lebensmittelverteilung und der Einsatzplanung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sind viele Bundesfreiwillige tätig.

## Syrer unterstützen Arbeit im Pflegeheim

Ein Alten- und Pflegeheim im fränkischen Hof zählte zu einer der ersten Einrichtungen, die Flüchtlingen eine Einsatzstelle boten. Nachdem sich eine Frau und zwei Männer aus Syrien zunächst eigeninitiativ um die Menschen im Heim kümmerten, bekam ihr Einsatz durch den Bundesfreiwilligendienst (BFD) einen institutionellen Rahmen.

Die syrischen Flüchtlinge helfen bei der Essensausgabe, nehmen sich Zeit für Gespräche mit den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern oder organisieren Ausflüge. Dabei können sie den Seniorinnen und Senioren über ihr Heimatland berichten – und lernen gleichzeitig Spezialitäten der fränkischen Küche kennen, wie zum Beispiel Braten und Klöße, die jeden Sonntag auf der Speisekarte stehen.

Auch zahlreiche Sportvereine richten Einsatzplätze für freiwillige Dienste durch Flüchtlinge ein. Wie Ingo Weiss, Vorsitzender der Deutschen Sportjugend (dsj), berichtet, treffen bei dem Verband viele Anfragen zum Engagement

von Freiwilligen ein: „Die Vereine wollen Flüchtlingen eine Chance geben, durch ehrenamtliches Engagement ein wichtiger Teil des Vereins zu werden.“

## Werte vermitteln in Willkommensklassen

Ein 22-jähriger Berliner mit palästinensischem Migrationshintergrund macht es vor: Im Auftrag des Kinderring Berlin e. V. unterstützt er den Unterricht in Willkommensklassen an einer Grundschule im Bezirk Wedding. Nach den Vorgaben des Sonderprogramms kann er den Dienst bis zu zwölf Monate leisten. Dann möchte er die Fachhochschulreife nachholen und anschließend Lehrer werden.

Einsatzstellen im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug können gemeinwohlorientierte Einrichtungen werden, deren Arbeit im Zusammenhang mit der Betreuung von Flüchtlingen steht. Asylberechtigte und Asylbewerber mit Bleibeperspektive können ihren Dienst außerdem in den regulären Bereichen leisten – zum Beispiel in Pflegeheimen, Krankenhäusern, Jugendeinrichtungen und in der Behindertenhilfe.

## Weitere Informationen finden Sie hier:

**Merkblatt zum Sonderprogramm Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug**

[Hier finden Sie das Merkblatt auf unserer Website.](#)  
→ [www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de)

**Pressemitteilung „Bundesfreiwilligendienst in der Flüchtlingshilfe“**

[Hier finden Sie die Pressemitteilung auf unserer Website.](#)  
→ [www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de)



Helga Roesgen

## „Ich bin zutiefst beeindruckt von der Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger“

BAFzA-Präsidentin Helga Roesgen erklärt, wie die Bundesfreiwilligen die Arbeit in der Flüchtlingshilfe unterstützen

### Was wollen Sie mit dem Sonderprogramm mit Flüchtlingsbezug erreichen?

Mit dem Sonderprogramm soll zum einen der Einsatz von Freiwilligen in der Flüchtlingshilfe unterstützt werden. Zum anderen können Asylberechtigte und Asylbewerber, bei denen ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist, einen Bundesfreiwilligendienst in allen anerkannten Einsatzstellen leisten. Der BFD dient damit auch der Orientierung und Integration in Deutschland. Neben den regulären BFD-Plätzen stellt der Bund im Rahmen des Sonderprogramms insgesamt jährlich bis zu 10.000 zusätzliche Plätze mit Flüchtlingsbezug zur Verfügung – befristet bis Ende 2018.

### Inwiefern entlasten die Freiwilligen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsarbeit?

Ich bin zutiefst beeindruckt von der Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger. Viele Institutionen und Organisationen könnten die Herausforderungen, die durch die aktuellen Flüchtlingszahlen entstanden sind, ohne freiwillige und ehrenamtliche Unterstützung kaum bewältigen. Die zusätzlichen Stellen im Bundesfreiwilligendienst sollen dieses bürgerschaftliche Engagement in festen Strukturen ergänzen. Die Freiwilligen leisten damit eine gesellschaftspolitisch relevante wie auch individuell erfüllende Aufgabe.

### Wie können sich Flüchtlinge in dem Programm einbringen?

Asylberechtigte und Asylbewerber, bei denen ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist und die über eine entsprechende Beschäftigungserlaubnis verfügen, können den Bundesfreiwilligendienst in allen anerkannten Einsatzstellen leisten. Dabei ist es nicht erforderlich, dass die Tätigkeit selbst einen Flüchtlingsbezug hat. Ein freiwilliger Einsatz im Mobilen Sozialen Hilfsdienst oder in einer Umweltschutzeinrichtung, im Pflegeheim oder in einem Sportverein, im Rettungsdienst oder in einem Kulturprojekt kann dazu beitragen, sich in Deutschland zu orientieren und zu integrieren. Für die Freiwilligen kann der Dienst dadurch zu einer wegweisenden Erfahrung werden, die ganz neue Lebensperspektiven erschließen kann.

### Können sie ohne hohe bürokratische Hürden den Dienst aufnehmen?

Natürlich gibt es bestimmte rechtliche Rahmenbedingungen, die eingehalten werden müssen. Wenn entsprechende Fragen wie Aufenthaltsstatus oder Beschäftigungserlaubnis geklärt sind, steht einem Einsatz seitens des Bundesamtes in der Regel nichts entgegen. Es gibt allerdings gegenüber dem regulären BFD ein paar Besonderheiten, beispielsweise müssen die Freiwilligen im Sonderkontingent grundsätzlich volljährig sein. Dafür können die Freiwilligen ihren Dienst in diesen Fällen auch mit unter 27 Jahren in Teilzeit leisten – mit mindestens 20 Stunden pro Woche.

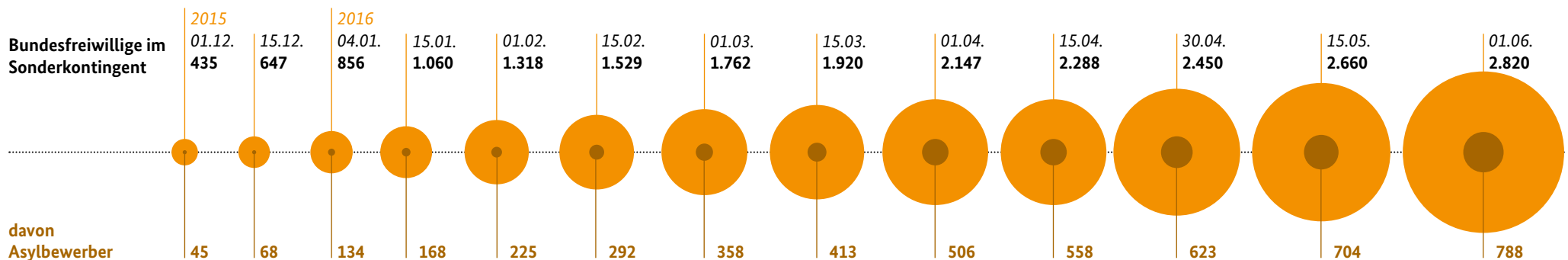
### Welche sprachlichen Kompetenzen müssen Flüchtlinge mitbringen, um im Freiwilligendienst helfen zu können?

Das hängt vom Einsatzbereich ab. Überall dort, wo die Freiwilligen im Rahmen ihrer Tätigkeit direkt mit anderen Menschen kommunizieren, sollten auch entsprechende Sprachkenntnisse vorliegen. In vielen Einsatzbereichen können Freiwillige gerade mit ihren Fremdsprachenkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen aber auch eine wertvolle Unterstützung für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einsatzstellen sein. Für Asylberechtigte und Asylbewerber können Deutschkurse von den Einsatzstellen organisiert werden. Ein Intensivsprachkurs von bis zu vier Wochen ist in diesem Rahmen auch über das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben möglich. Der Sprachkurs sollte zu Beginn des Dienstes durchgeführt werden.

### Wie bewerten Sie die bisherige Entwicklung der Zahlen?

Die Zahlen entwickeln sich unseren Erwartungen entsprechend. Nach den Erfahrungen zu Beginn des Bundesfreiwilligendienstes vor fünf Jahren war uns klar, dass nicht von heute auf morgen alle Stellen besetzt sein würden. Nach einer kurzen Anlaufphase hatte sich der damals neue Dienst etabliert und die Zahlen haben sich seitdem auf hohem Niveau stabilisiert. Auch im Sonderkontingent steigen die Zahlen täglich und kontinuierlich an. Trotzdem wollen wir noch mehr erreichen und arbeiten gemeinsam mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege, den Städten und Kommunen sowie vielen kirchlichen und privaten Organisationen laufend daran, noch mehr Menschen für einen freiwilligen Dienst zu begeistern.

## Entwicklung Sonderkontingent



# Gemeinsam bauen sie den Eiffelturm nach

## Syrischer Freiwilliger führt Berliner Schüler in den 3-D-Druck ein

**In Deutschland sucht er Schutz vor dem Bürgerkrieg in Syrien – und möchte den Menschen etwas zurückgeben für die Gastfreundschaft, die er hier erfährt. Im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug unterstützt Wassim Alkebab (33) die Ausbildung von Berliner Jugendlichen in einer innovativen Technologie.**

Die Gemeinschaftsschule Grünau im Südosten der Hauptstadt. Im Erdgeschoss des Plattenbaus unterrichten die Dozentin Nora Sommer und ihr Assistent Wassim Alkebab sechs Jugendliche in der Arbeit mit einer speziellen Druckersteuerungs-Software. Der „Technische Jugendbildungsverein in Praxis“ (TJP) hat den Raum zu einer technologisch anspruchsvollen 3-D-Werkstatt ausgebaut.

### Verständigung auf Englisch und Deutsch

In der Werkstatt lernen die Schüler, wie sie mit dem Konstruktionsprogramm AutoCAD am Computer dreidimensionale Objekte erstellen – und sie anschließend im 3-D-Drucker ausdrucken können. CAD steht für „computer aided design“ und wird von der Industrie insbesondere in der Raumfahrt, in der Medizin und im Automobil- und Flugzeugbau eingesetzt.

Jeder der sechs Schüler arbeitet an einem eigenen Bildschirm. Alkebab erklärt dem zwölfjährigen Maximilian, wie er mit AutoCAD und der Computer-Maus Linien, Kreise und Bögen zeichnet und sie auf einer x-, einer y- und einer z-Achse miteinander verbindet. Daraus kann der Schüler zum Beispiel ein Modell einer Burg, einer Weltraumrakete und des Eiffelturms entwerfen – in bis zu zehn Zentimetern Größe.



Das Modell des Eiffelturms ist rund fünf Zentimeter groß.

„Herr Alkebab kennt sich mit der Software richtig gut aus“, sagt Maximilian. „Wir verständigen uns teils auf Englisch und teils auf Deutsch, das ist überhaupt kein Problem.“

### Guter Draht zu den Schülern

Alkebab kam nach einer beschwerlichen Flucht über das Mittelmeer, Griechenland und Ungarn im August 2015 nach Berlin. Durch Freunde erfuhr er von der Möglichkeit, sich im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug zu engagieren und in Kursen an vier Abenden pro Woche Deutsch zu lernen.

Wassim Alkebab erklärt den Schülern, wie sie auf dem Computer unterschiedliche Figuren (Foto links) entwerfen können.





Alkebab und ein Schüler beobachten die Kreation von Figuren im 3-D-Drucker.

In der Arbeit mit Technologien ist der Syrer sehr versiert – und fand beim TJP eine Einsatzstelle, in der er seine Kenntnisse und Erfahrungen hervorragend in die Tätigkeit einbringen kann. „Herr Alkebab hatte von Beginn an einen guten Draht zu den Schülern“, sagt die Kollegin Nora Sommer. „Die Jugendlichen schätzen seine kompetente Unterstützung und haben sofort signalisiert, dass sie genau so gerne Englisch wie Deutsch mit ihm sprechen.“

### Plastik erhitzt auf 200 Grad Celsius

Alkebab betrachtet den Bundesfreiwilligendienst als eine große Chance. Er möchte so schnell wie möglich sein Deutsch verbessern und sich nach Abschluss des einjährigen Dienstes mit dem qualifizierten Zeugnis um einen Arbeitsplatz bewerben. Mit seiner Frau Manal zusammen lebt er in einer Ein-Zimmer-Wohnung in Berlin-Charlottenburg, die er gerne selbst finanzieren möchte. Am liebsten möchte das Ehepaar langfristig in Deutschland bleiben.

Nach knapp einer Stunde schließt Maximilian seine Arbeit ab. In einem der drei 3-D-Drucker druckt er ein Miniatur-Modell des Eiffelturms aus. Dabei fließt aus dem Druckkopf auf 200 Grad Celsius erhitztes Plastik.

**„Die Arbeit mit den Jugendlichen gefällt mir sehr“, sagt Alkebab. „Ich bin dankbar, dass ich am Freiwilligendienst teilnehmen und mich dadurch in die Gesellschaft einbringen kann.“**

### Weitere Informationen finden Sie hier:

Technischer Jugendbildungsverein in Praxis e. V.  
→ [www.tjp-ev.de](http://www.tjp-ev.de)

## Impressum

### Herausgeber

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)  
Öffentlichkeitsarbeit  
Sibille-Hartmann-Straße 2–8  
50964 Köln  
Telefon: 0221 3673-4967  
Telefax: 0221 3673-54967  
E-Mail: [pressestelle@bafza.bund.de](mailto:pressestelle@bafza.bund.de)  
Internet: [www.bafza.de](http://www.bafza.de)

### Bildnachweise

Seite 1: BMFSFJ/Bertram Hoekstra  
Seite 3: BAFzA  
Seite 5: familie redlich AG  
Seite 6: familie redlich AG

### Redaktion und Gestaltung

familie redlich AG  
Agentur für Marken und Kommunikation  
Gustav-Meyer-Allee 25  
13355 Berlin  
Telefon: 030 818777-0  
Telefax: 030 818777-125  
E-Mail: [kontakt@familie-redlich.de](mailto:kontakt@familie-redlich.de)  
Internet: [www.familie-redlich.de](http://www.familie-redlich.de)

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de)